

Thema: „Wütende Welt, abgründiger Gott“ – literarischer Gottesdienst

Den Horizont von Mord und Verrat, Schicksal und Schuld lotet der literarische Gottesdienst aus der evangelischen Salvatorkirche aus, den der Deutschlandfunk und die Deutsche Welle am Sonntag, den 03. Juli, ab 10.05 Uhr aus Duisburg übertragen. „Wütende Welt, abgründiger Gott“ ist der Titel des Gottesdienstes, dem ein Roman des niederländischen Schriftstellers Maarten 't Hart zugrunde liegt. In den Romanen von Maarten 't Hart geht es immer um Musik und um Gott. Der Schriftsteller ringt in seinen Geschichten mit biblischen Gottesbildern. Sein Roman „Das Wüten der ganzen Welt“ ist die Geschichte einer jahrzehntelangen Suche nach einem Mörder und der eigenen Identität. Die Hauptfigur Alexander hadert mit einem ihm abgründig erscheinenden Gott.

Eine Zeile aus der Kantate 80 (Ein feste Burg ist unser Gott) von Johann Sebastian Bach hat dem Roman „Das Wüten der ganzen Welt“ den Titel gegeben. Die Romanfigur Alexander berauscht sich an der tiefen Schönheit des Lebens, die er in der Kraft der Musik erfährt. Musik birgt Gotteserkenntnis. Auszüge aus diesem Buch verwebt der Gottesdienst mit der Musik, auf die Maarten 't Hart in seiner Geschichte Bezug nimmt, vor allen Dingen die Musik Johann Sebastian Bachs. Den abgründig empfundenen Gott kontrastiert Pfarrer Peter Krogull in seiner Predigt mit dem leidenschaftlich liebenden Gott inmitten der wütenden Welt.

Für ihre musikalische Qualität ist die Kantorei der Salvatorkirche unter der Leitung von Marcus Strümpe bekannt. Als Solistin wird Inga-Britt Andersson in den Bachkantaten zu hören sein. Die Orgel spielt Günther Eumann.

Der Kirchenraum:

Die Salvatorkirche ist die alte Stadtkirche Duisburgs. Sie wurde an Stelle einer älteren Pfalzkirche errichtet und ist eine der bedeutendsten spätgotischen Kirchenbauwerke am rechten Niederrhein.

Die Grundsteinlegung der jetzigen Kirche erfolgte vermutlich im Jahr 1316. Bauherren waren die Deutschen Ordensritter. Der Orden hatte seit 1254 die Patronatsrechte über die Kirche. Der Kirchturm, der vor allem von den städtischen Bürgern finanziert wurde, diente auch als Wachturm für die Stadt. Nach Anlage des Chors und der Nebenchöre nehmen erst in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts das Langhaus und die Seitenschiffe Gestalt an. Der Abschluss des Kirchenbaus wird in das Jahr 1415 datiert.

Der Düsseldorfer Architekt Rudolf Wiegmann renovierte die Salvatorkirche in den Jahren 1847 bis 1852 in spätgotischem Stil. Bei der großen Restaurierung zu Beginn des 20. Jahrhunderts erhielt die Kirche einen achteckigen neugotischen Turmhelm.

Er fiel kurz vor Ende des 2. Weltkrieges den Bomben zum Opfer und stürzte auf das Langhaus. Die Kirche wurde in 15jähriger Bauzeit wiederaufgebaut, und seit dem Jahr 1960 kann sie wieder benutzt werden. Bis heute fehlt der Kirche der Turmhelm.

Die heute evangelische Kirche wurde Christus, dem "Salvator mundi" - "Erlöser der Welt" geweiht, dem Schutzpatron der Stadt Duisburg. In der Kirche liegen der berühmte Kartograph Gerhard Mercator und der Gründungsrektor der Alten Universität Duisburg, Johannes Clauberg, begraben.

www.salvatorkirche.de